Friedrich von Schlegel an August Wilhelm von Schlegel
Dresden, 02.01.1796

Empfangsort	Braunschweig
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.24.b,Nr.74
Blatt-/Seitenzahl	4S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	18,8 x 11,5 cm
Bibliographische Angabe	Kritische Friedrich-Schlegel-Ausgabe. Bd. 23. Dritte Abteilung: Briefe von und an Friedrich und Dorothea Schlegel. Bis zur Begründung der romantischen Schule (15. September 1788 – 15. Juli 1797). Mit Einleitung und Kommentar hg. v. Ernst Behler u.a. Paderborn u.a. 1987, S. 269–270.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-20];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/letters/view/2234.

[1] Dreßden, den 2ten Januar 96.
Dein Manuscript, liebster Wilhelm, habe ich sogleich besorgt. Ich habe aber nur wenig mit Becker darüber reden können, weil seine Frau eben gefährlich krank war, und ich ihn also nicht abhalten durfte. Jedoch hat er mir aufgetragen Dir vorläufig zu danken. Es wird ganz in das erste Stück kommen, und etwas über 4 Bogen nach seiner Rechnung, und also 32 Thl. etwan davon zu erwarten haben. – Es ist wahr, daß das Interesse für Morayzela und Esperanza, welches mir die erste Hälfte eingeflößt hatte, durch die fatale Wendung ganz verlohren geht. Die Beschreibung des Thurniers indessen gefiel mir sehr wohl, und ich kann dieß Produkt, obgleich es sehr ungleichartig ist, doch nicht für mittelmässig gelten lassen.
[2] Den ‚Hasser dieses Sonnenlichts' habe ich mit neuem Vergnügen gelesen, aber hätte ihn freylich lieber von Dir sagen hören wie zu H[annover]. – Mehrere ziehen ihn dem zweyten Gedicht vor und ich bin auch dieser Meynung.
Von Michaelis habe ich immer noch keine Antwort. So lange er mit dem Allmanach noch nicht fertig ist, kann ich mirs leicht erklären; er wird Tag und Nacht damit beschäftigt seyn. Doch fange ich an etwas ungeduldig zu werden.
Ich bin sehr begierig auf die Fortsetzung Deiner Briefe. Es ist sehr möglich, daß ich noch diesen Winter die Skizze einer Aesthetik und Poetik für das Philos.[ophische] Journal entwerfe, oder vielmehr nur die seit anderthalb Jahren vorhandenen Materialien in Ordnung bringe. Sage dieß Karo[3]line: denn die Folge davon ist, daß die Politik wenigstens einige Monate aufgeschoben bleibt.
Dem ‚Weiblichen' habe ich einen langen Brief geschrieben, und Deine Addresse geschickt. Es wird von ihm etwas über lyrische Poesie der Griechen in den Horen erscheinen. Von der Recension der Horen ist es hier noch ganz still.
Hast Du den Plan zu Deutschen Annalen, und zu gemeinschaftlichen Gesprächen über Deutsche Poesie ganz aufgegeben? – Es wäre sehr Schade.
Kannst Du mir einmal Deine *Geographia Homerica* ohne Unkosten schikken, so würde es mir sehr angenehm seyn, Deine Vorstellungsart mit der Vossischen zu vergleichen. Den Strabo habe ich zwar ganz gelesen, aber mehr in Rücksicht auf die Notizen zur poetischen und politischen Geschichte. In der Geogr.[aphie] der Gr.[iechen] bin ich noch ein [4] Laye, wie in so vielen unentbehrlichen Hülfskenntnißen, zu denen mir hier die Mittel ganz fehlen. Auf Chronologie z.B. habe ich mich gar nicht einlassen können. – Ich werde etwas über Homers Aechtheit mit Rücksicht auf Wolfs Proleg.[omena] schreiben. Aber es muß reif werden. – Seine Schrift würde Dich gewiß sehr interessiren. Seine Lehre ist zwar noch verschieden von dem was Du mir sonst schriebst, aber beyde Vorstellungsarten sind doch auch nicht sehr weit von einander entfernt.
Hast Du die Zeit Deiner Reise schon näher bestimmt?
Dein Bild prangt nun in unsrer Stube. Ich denke zuweilen es hienge in dem kleinen Stübchen zu L[ucka]. – Den ersten Festtag habe ich recht lebhaft an Euch gedacht, auch bey der Weihnachtsfreude.
Fr. Schl.

Namen

Becker, Frau

Becker, Wilhelm Gottlieb

Homerus

Humboldt, Wilhelm von

Michaelis, Salomon

Schelling, Caroline von

Strabo

Voß, Johann Heinrich

Wolf, Friedrich August

Orte

Dresden

Hannover

Lucka

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Briefe über Poesie, Silbenmaaß und Sprache

Schlegel, August Wilhelm von: De geographia Homerica commentatio

Schlegel, August Wilhelm von: Der letzte Wunsch

Schlegel, August Wilhelm von: Die Horen (Rezension)

Schlegel, August Wilhelm von: Entsagung und Treue

Schlegel, August Wilhelm von: Morayzela

Schlegel, Friedrich von: Über die Homerische Poesie

Strabo: Geographica

Tischbein, Johann Friedrich August: Portrait von August Wilhelm von Schlegel (1793)

Wolf, Friedrich August: Prolegomena ad Homerum

Periodika

Die Horen

Erholungen

Musen-Almanach für das Jahr 1796 (hg. v. Friedrich Schiller)

Philosophisches Journal